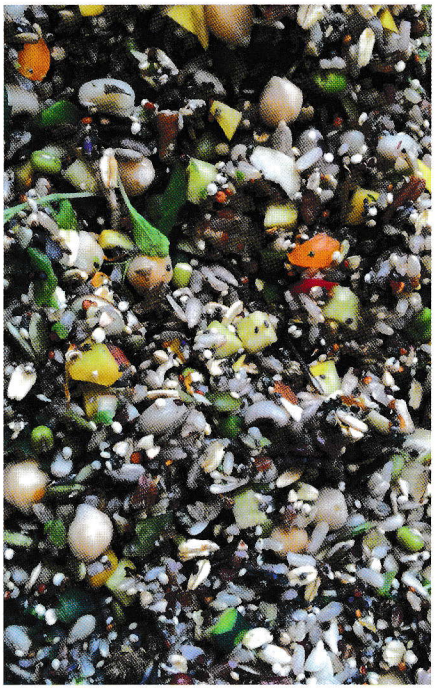
VOLLWERTKOST FÜR PAPAGEIEN

Je größer die Vielfalt an natürlichen Futterkomponenten desto besser für die Gesundheit – das ist einer der wichtigsten Ratschläge des amerikanischen Biologen, der Ihnen nachfolgend seine Gedanken zur Rohkost erläutern möchte.

Von Jason Crean

Der Autor liebt es, auf den große Obst- und Gemüsemärkten nach Frischkost für seine Vögel zu suchen.



Eine vom Autor verwendete Futtermischung für Papageien.

Wenn ich mit Papageienhaltern, Züchtern oder Zooangestellten über die Ernährung von Tieren spreche, weise ich stets darauf hin, dass es so etwas wie die „perfekte Fütterung" nicht gibt. Wir sollten gar nicht erst versuchen, die Ernährungsweise der wildlebenden Verwandten unserer Pfleglinge exakt zu kopieren, denn in den meisten Fällen wissen wir ohnehin nur wenig darüber, wie und wovon sich die verschiedenen Arten tatsächlich ernähren. Zudem sind viele Spezies in der Lage, sich den sich verändernden Lebensbedingungen in ihrer Heimat anzupassen; manche Futterquellen, die früher in Hülle und Fülle zur Verfügung standen, sind heute selten geworden und zwingen viele Tierarten, sich neue Ressourcen zu erschließen und ihre Ernährungsstrategien grundlegend zu verändern.

Was sollten wir also tun? Meine Empfehlung ist, den Pfleglingen daheim eine möglichst große Vielfalt an verschiedenen geeigneten Futtermitteln anzubieten, in der Hoffnung, damit alle ihrer ernährungsphysiologischen Bedürfnisse abzudecken. Ich bin ein großer Freund der vollwertigen Ernährung mit reichlich Rohkost; mit dieser Art der Fütterung habe ich bei meinen Tieren stets gute Erfahrungen gemacht und empfehle sie auch regelmäßig den Zoos, die ich professionell berate. Vollwertkost wird in der Regel als Ergänzung zum Basisfutter gereicht und kann daher auf vielfältige Weise variiert werden.

Vögel benötigen Kohlenhydrate, Fette und Eiweiße – in welchen prozentualen Anteilen, ist allerdings schwierig zu sagen und sogar individuell recht unterschiedlich. Der eine Vogel benötigt von einem bestimmten Nährstoff etwas mehr, der andere etwas weniger. Die Ergänzung der Futterroutine mit Vollwertkost hat den Vorteil, dass man mit ihr kaum Fehler begehen kann. Sie ist weitgehend sicher und vorteilhaft für die Tiere. Der Einsatz von Futtermitteln, die in keiner Weise bearbeitet (z. B. gekocht oder gesalzen) wurden, garantiert, dass die wertvollen Inhaltsstoffe nicht bei einem Veränderungsprozess verlorengegangen sind. Das gilt vor allem für empfindliche Substanzen wie manche Vitamine und Öle, die vor allem für Vögel sehr wichtig sind. Die Hauptquelle für energiereiche Zucker sind Früchte. Ihren Eiweißbedarf decken die Tiere durch die Aufnahme von fressbaren Insekten (eine wunderbare Ergänzung für manche Spezies) und Pflanzen wie Hülsenfrüchten.

Zu den schwierigsten Fragen, die mir regelmäßig gestellt werden, gehört die Frage nach den exakten Bedürfnissen einer Vogelart in Menschenobhut. Kein einfaches Thema, denn bei allem, was wir unseren Vögeln anbieten, müssen wir bedenken, dass es große Unterschiede bei der biologischen Verfügbarkeit der enthaltenen Nährstoffe gibt. Manche Futtermittel sind völlig ungeeignet, weil das Tier sie nicht nutzen, das heißt die darin enthaltenen Nährstoffe nicht aufschließen und verwerten kann.

Nehmen wir die verschiedenen Komponenten der Vollwertkost wie Früchte, Insekten, Samen, Nüsse und Gemüse einmal genauer unter die Lupe. Beginnen wir mit dem Fett, denn unsere Vögel benötigen relativ viel davon.

DAS „BÖSE" F-WORT? FALSCH: FETTE SIND EINE FEINE SACHE!

Jeder von Ihnen dürfte schon von den „guten" und „schlechten" Fetten gehört haben. Zu den „Fetten" gehören Substanzen, die eigentlich gar keine Fette sind, sondern vielmehr Fettsäuren, essenzielle Fettsäuren, um es genauer zu formulieren, also Substanzen, die vom Organismus nicht selbst hergestellt werden können und für das Immunsystem, die Fortpflanzung und die Ausbildung eines gesunden Gefieders unabdingbar sind. Ohne diese Fette können unsere Vögel die Vitamine A, D, E und K kaum aufnehmen und werden krank. Es ist also wichtig, diese Komponenten in der Ernährung zu ergänzen. Doch hier liegt ein kniffliges Problem: die essenziellen Fettsäuren sind allesamt sehr empfindlich und zerfallen bei zu großer Hitze oder unter UV-Licht. Manche ertragen nicht einmal mechanische Erschütterungen. Zu den gesunden Ölen zählen die Omega-3-Fettsäuren wie Alpha-Linolensäure, die bei der Zellregeneration und Zellreparatur eine bedeutsame Rolle spielt. Auch bei der Produktion zahlreicher Hormone sind diese Fettsäuren eine wichtige Komponente und daher verantwortlich für den reibungslosen Ablauf vieler physiologischer Prozesse. Eine weitere Funktion ist die Regulierung der Produktion von Eikosanoiden, hormonähnlichen Botenstoffen, die in der intrazellulären Immunabwehr eine große Rolle spielen (z. B. bei Entzündungen). Ein Mangel an Omega-3-Fettsäuren führt zu verringertem Wachstum von Jungtieren, nervösen und motorischen Störungen und Fehlfunktionen in der Immunabwehr.

Zu den pflanzlichen Nahrungsmitteln, die reich an Omega-3-Fettsäuren (z. B. Alpha-Linolensäure) sind, gehören Sojabohnen, Getreidekörner und einige Nüsse. Man hat festgestellt, dass Papageien, die unter Mangelversorgung mit Omega-3-Fettsäuren litten, häufig Haut- und Gefiederprobleme hatten, sich kaum noch fortpflanzten (bis hin zur Unfruchtbarkeit) und Organschädigungen aufwiesen (v.a. Niere und Leber). Viele der betroffenen Tiere waren untergewichtig und verhaltensauffällig. Ihre Wunden heilten nur schwer, die Haut wurde immer trockener und schuppiger, die Federn waren brüchig und bisweilen verkrüppelt.

Bei den Fettsäuren spielt auch die richtige Balance zwischen den Omega-3- und den Omega-6-Fettsäuren eine wichtige Rolle. Das Immunsystem des Vogels funktioniert nur dann optimal, wenn die beiden Substanzgruppen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Gerät es in Schieflage, reagiert das Immunsystem des Tieres entweder zu schwach auf Entzündungen oder zu aggressiv (akute Autoimmunerkrankung), beides Zustände, die in keiner Weise wünschenswert sind.

Omega-3-Fettsäuren lassen sich leicht in die Ernährung von Papageien integrieren. Viele Nüsse wie Para- und Pekannuss, Walnuss, Haselnuss und Pinienkerne, aber auch Leinsamen und Kürbiskerne sind reich an diesen Nährstoffen. Nüsse sind für viele Papageien der pure Futterspaß, und kaum ein großer Ara oder Kakadu verzichtet freiwillig auf diesen leckeren Snack. Nüsse sind zwar sehr energiereich, enthalten aber sehr hochwertige Öle (bis zu 90% mehrfach ungesättigte Fettsäuren), fast kein Cholesterin und sind darüber hinaus eine exzellente Quelle für Eiweiß, Faserstoffe, Spurenelemente und andere wertvolle pflanzliche Nährstoffe. Alternativ hierzu lässt sich natürlich auch ein Öl aus dem Reformhaus verwenden. Ich empfehle meistens Leinsamenöl (Bio-Qualität), das besonders gut von den Tieren absorbiert werden kann. Bewährt haben sich auch Nachtkerzenöl und Borretschöl, die ebenfalls einen recht hohen Gehalt an Omega-3-Fettsäuren haben.

In der letzten Zeit haben einige Ernährungsspezialisten wie Dr. Karen Becker mit Kokosnussöl experimentiert. Dies ist eine sehr schöne Quelle für hochwertige Fette. Kaum eine andere pflanzliche Ressource ist reicher an mittelkettigen Triglyzeriden, die der Organismus als Energiequelle nutzen kann, ohne die Produktion von Insulin zu erhöhen. Es ist gut bekömmlich und lässt sich daher auch gut bei kranken oder übergewichtigen Tieren einsetzen. Auch das Erhitzen erträgt das Kokosnussöl unbeschadet. Kokosnüsse enthalten reichlich Laurinsäure, der antibakterielle, antivirale und antimykotische Eigenschaften zugeschrieben werden. Es handelt sich dabei um eine gesättigte Fettsäure, die sich bei der Reduzierung des Cholesterinspiegels und bei der Behandlung von Herzerkrankungen bewährt hat. Kokosnussöl soll außerdem das Risiko, an Krebs oder degenerativen Prozessen wie Arthritis zu erkranken, deutlich reduzieren.

Ich empfehle Kokosnussöl bei Vögeln mit Haut- und Gefiederproblemen, bei übergewichtigen Papageien und Individuen mit Störungen im Knochenaufbau. Es hilft auch, allergische Reaktionen abzumildern. Viele Vögel lieben Weichfutter, dem das fettige Kokosmark hinzugefügt wurde. Es macht gesundes Futter noch ein wenig besser!

Über die physiologischen Funktionen der Omega-7-Fettsäuren wie der Palmitoleinsäure ist der Wissenschaft noch wenig bekannt. Es gibt aber eine Reihe von Hinweisen auf die wohltuende gesundheitliche Wirkung auf den Vogelorganismus. Dieses Öl ist zum Beispiel in den Beeren des Sanddorns enthalten, einer Pflanze, die häufig in Küstennähe zu finden ist, weil sie auf Böden mit hohem Salzgehalt gedeiht, aber auch als Zierstrauch in Städten vorkommt. Mittlerweile kann man Sanddornbeeren in Reformhäusern kaufen, entweder getrocknet oder als Saft. Beides lässt sich leicht in das herkömmliche Futter integrieren. Sanddornbeeren enthalten

Gesundes Frischfutter ist vor allem für Papageien von großer Bedeutung, die dafür bekannt sind, sehr schnell fett und übergewichtig zu werden. Dazu zählen auch Blaustirnamazonen.

außerdem große Mengen an Vitamin C, deutlich mehr als zum Beispiel Apfelsinen. Da dies von Vögeln allerdings selbst gebildet werden kann (also aus der Perspektive eines Papageis gar kein Vitamin ist), sollten wir vielmehr unseren Blick auf den beachtlichen Gehalt an Vitamin E, an Karotinoiden und essenziellen Aminosäuren lenken, die sich vorteilhaft auf die Gesundheit der Tiere auswirken.

Eine weitere exzellente Quelle für Palmitoleinsäure ist die Macadamianuss, deren unbehandeltes Öl sehr wertvoll ist. Die medizinische Wirkung ist beeindruckend: Es hilft bei Geschwüren, Gicht und Hautentzündungen, senkt den Cholesterinspiegel, unterstützt die Genesung von Herz-Kreislauf-Patienten, wirkt sich wohltuend auf Asthma und andere Probleme im Atmungstrakt aus und kurbelt das Immunsystem an. Wie viele hochwertige Öle lässt sich auch die Palmitoleinsäure gut bei übergewichtigen Vögeln oder Papageien mit starken Verdauungsstörungen anwenden.

ZUCKER ALS ENERGIELIEFERANT

Die Bausteine der Kohlenhydrate sind einfache Zucker wie Trauben- oder Fruchtzucker. Sie sind die schnellste und wichtigste Energiequelle unserer Körperzellen. Im Gegensatz zu den einfachen Zuckerstoffen sind die klobigen Kohlenhydrate wie zum Beispiel Stärke nicht wasserlöslich und häufig für viele Tiere nur schwer oder überhaupt nicht zu verdauen. So ist die faserige Zellulose für uns Menschen weniger Nährstoff als eher Ballaststoff, der allerdings für die Anregung der Verdauungsprozesse eine beachtliche Rolle spielt. Pflanzen sind generell eine gute Quelle für alle Arten von Kohlenhydraten. Getreidekörner, Samen, Gemüse und Früchte versorgen unsere Vögel mit allen Zuckerkomponenten, die für ein gesundes Leben notwendig sind. Bei den Kohlenhydraten und beim Zucker sollten Sie aber stets zwei Dinge im Auge behalten: Vielfalt und Bearbeitung.

Der süßende und strahlend weiße Zucker im Kaffee ist industriell aufgearbeitet. Vor solchen stark bearbeiteten oder künstlich gesüßten Produkten rate ich dringend ab und empfehle bei der Fütterung von Kohlenhydraten stets vollwerti-

Dieser Mohrenkopfpapagei lässt sich eine Feige schmecken. Sie enthält erheblich weniger Säure und Fruchtzucker als Zitrusfrüchte und ist daher für viele Papageien besser bekömmlich.

Um herauszufinden, was seinen Vögeln am besten schmeckt, bietet man ihnen zu Beginn eine große Vielfalt an. Dieser Obstteller wurde für ein Paar Graupapageien zubereitet.

ge Ressourcen – am besten in roher Form. Vielfalt ist ein Schlagwort, das grundsätzlich für alle Bereiche in der Ernährung zutrifft. Eine hohe Variation hilft, Mangelsituationen und – ganz wichtig – eine bedrohliche exzessive Aufnahme einer einzelnen Komponente zu vermeiden. Das große Angebot an Frischkost lässt solche prekären Notfälle gar nicht erst entstehen. Das gilt insbesondere für Kohlenhydrate, die im Übermaß im Organismus konzentriert für eine Vielzahl von Krankheiten verantwortlich sind.

DIE KRAFT DER EIWEISSE

Die Muskulatur, das Gefieder, der Schnabel… der generelle Körperbau eines Papageis wäre ohne Eiweiße (Proteine) nicht denkbar. Hinzu kommen die zahllosen Enzyme, die ebenfalls zu den Eiweißen zählen und die unzähligen Stoffwechselreaktionen im Körper steuern. Man kann also ohne Übertreibung sagen, dass Proteine ausschlaggebend für eine optimale Körperfunktion sind. Die Vielfalt an Eiweißen ist unglaublich hoch, vor allem im Vergleich mit den Kohlenhydraten, und erlaubt dem Halter, die Fütterung besonders variabel zu gestalten. Wie bei den Kohlenhydraten und Fetten gilt auch bei den Eiweißen: Zu viel oder zu wenig von einem bestimmten Nährstoff ist nicht empfehlenswert. In der Ernährungswissenschaft spricht man daher gern von einer „ausbalancierten Diät". Eine prinzipiell sehr gesunde einfache Futtermischung kann Ihre Vögel durchaus langfristig krank machen. Jeden Tag der gleiche Napfinhalt ist keine empfehlenswerte Option für ein langes und gesundes Papageienleben. Vielfalt ist auch hier der Schlüssel zum Erfolg.

Enzyme sind als „Werkzeuge des Körpers" verantwortlich für unzählige biochemische Prozesse, die sich in unserem Körper abspielen. Man kann sie grob in zwei Kategorien unterteilen: Die metabolischen Enzyme findet man im Blut, in den Organen und im Gewebe. Sie sind vor allem für die Stoffwechselvorgänge verantwortlich, die zur Energiegewinnung notwendig sind. Sie sind unverzichtbar, wenn es gilt, Giftstoffe zu zerstören und die Körperfunktionen im optimalen Bereich zu halten. Die Verdauungsenzyme werden vor allem vom Magen und der Bauchspeicheldrüse sezerniert (abgesondert) und helfen beim Aufschließen der Nahrung, damit diese vom Darm aufgenommen werden kann. So spaltet zum Beispiel die Alpha-Amylase Stärke, während die Lipasen sich um das Aufbrechen von Fetten kümmern. Die Proteasen zerlegen Eiweiße in kleinere, besser verdauliche

Portionen. Ein wichtiges Enzym der Säugetiere fehlt den Vögeln: die Laktase. Sie ist dafür verantwortlich, die Laktose (Milchzucker) aufzubrechen. Daher ist es nicht ratsam, Papageien und Sittichen regelmäßig und in größeren Mengen laktosehaltige Milchprodukte zu reichen.

In Vollwertkost sind viele wertvolle Enzyme enthalten. Da starke Hitzezufuhr die instabilen Enzyme zerstört (Denaturierung), bin ich ein Befürworter der Rohkostfütterung. Eine besonders wertvolle Quelle für Enzyme sind Keimlinge, die ich sehr gern an meine Vögel verfüttere. Hier gibt es eine große Auswahl an Möglichkeiten: Luzerne (Alfalfa), Kichererbse, Hirse, Sesam, Sonnenblume, Quinoa und Weizen, um nur die wichtigsten zu nennen. Wie man die Samen zum Keimen bringt, darüber ließe sich ein eigener Artikel schreiben. Wer den optimalen Gehalt an bioverfügbaren Enzymen erhalten möchte, lässt die Samen 12 bis 14 Stunden quellen und auskeimen. Dann ist das Keimfutter besonders kraftvoll.

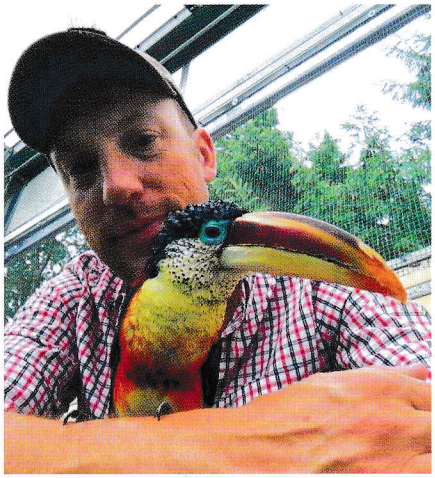
ROHKOST ZUM TRINKEN

Es wird viel über die richtige Ernährung und Fütterung von Vögeln diskutiert. Dabei vergisst man allzu schnell, dass diese die Nährstoffe auch in flüssiger Form zu sich nehmen. Beim Trinken endet die Phantasie der Halter und Züchter aber leicht beim Wasser. Bei den Papageien in der Natur sieht dies anders aus: Sie nehmen regelmäßig wertvolle Substanzen in flüssiger Form auf, denn reines Wasser ist im Freiland selten. In den Tümpeln und Blattachseln, den Epiphyten-Kelchen der Baumkronen oder an anderen Orten, an denen Papageien ihren Durst stillen, erinnert die Flüssigkeit mehr an einen Tee als an Mineralwasser. Sehr viele reine Baumbewohner unter den Papageien kommen niemals auf den Boden und trinken, indem sie Flüssigkeit aus Blättern, Zweigen oder der Baumrinde quetschen. Manchen Wüstenbewohnern reicht das wenige Wasser, das sie mit der kargen Samenkost aufnehmen. Die einzigartige Wirkung von Blütentees sollten Sie Ihren Papageien nicht vorenthalten. Gut geeignet für eine Anreicherung des Trinkwassers sind die Blüten von Ringelblume, Kamille, Rotem Klee, Wildrosen, Hibiskus, Lavendel und Jasmin. Dies ist nicht nur eine besondere Wohltat für die Gesundheit der Vögel, sondern auch eine schöne Bereicherung des Alltags der Tiere, also Bestandteil des „Environmental Enrichment". Über die Möglichkeiten der Teezubereitung für Vögel habe ich bereits in einer früheren Ausgabe des WP-Magazins berichtet (siehe Heft 3/2015).

WAS NUN?

Ich empfehle Ihnen, nach diesen theoretischen Ausführungen zur Praxis überzugehen. Besorgen Sie sich Rohkostprodukte in Bioqualität, die frisch und sauber sind. Jede Form der Veränderung (z. B. der Einsatz von Konservierungs- und Zusatzstoffen), ist meiner Meinung nach ein qualitativer Rückschritt. Den Futtermitteln sollte kein Salz hinzugefügt worden sein, kein zusätzliches Fett oder Eiweiß. Die Ware sollte nicht aus dem Tiefkühlregal stammen, keine laktosehaltigen Milchprodukte enthalten und frei von Pestiziden, Fungiziden, Herbiziden, Insektiziden und Akariziden sein. Insbesondere diese Gifte sind auf lange Sicht brandgefährlich für Papageien. Sie sammeln sich im Laufe der Zeit im Organismus an, bis dieser ihrer nicht mehr Herr werden kann und stirbt. Zu einer vollwertigen Zusatzkost gehören nur frische Produkte sowie ihre unbehandelten Extrakte wie Öle oder Tees.

Stress gehört zum Leben dazu. In Maßen hilft er jedem Organismus, mit den Herausforderungen des Lebens Schritt zu halten und jederzeit die richtige Antwort auf die verschiedenen Stimuli der Umgebung parat zu haben. Dazu gehört für unsere Heimvögel aber nicht, mit ungeeignetem oder mangelhaftem Futter klarzukommen, gefährliche chemische Substanzen mit der Nahrung aufzunehmen, zu hungern oder zu dursten und unter starkem emotionalen Stress zu leiden. Das Leben ist auch für unsere Heimvögel nicht frei von Stressoren wie Krankheiten. In diesen Fällen benötigen die betroffenen Tiere besonders viele Vitamine und Mineralstoffe. Und hier kann die vollwertige Rohkost so richtig punkten. Für mich zählt sie zu den Garanten einer höchstmöglichen Vitalität bei meinen Vögeln. Die Haltung von Papageien und Sittichen ist mehr, als „die Tiere am Leben zu erhalten", sie sollen in unserer Obhut aufblühen, sich gesund entwickeln und ein ausgefülltes und abwechslungsreiches Leben führen dürfen. Die Fütterung von Papageien bezeichne ich stets als ein „Rennen ohne Ziellinie". Es gibt in der Ernährungskunde immer wieder Neues und Spannendes zu entdecken, das zum Wohle unserer Vögel eingesetzt werden kann.



K KONTAKTINFORMATIONEN

Jason J. Crean, MA, MS
Biology Instructor

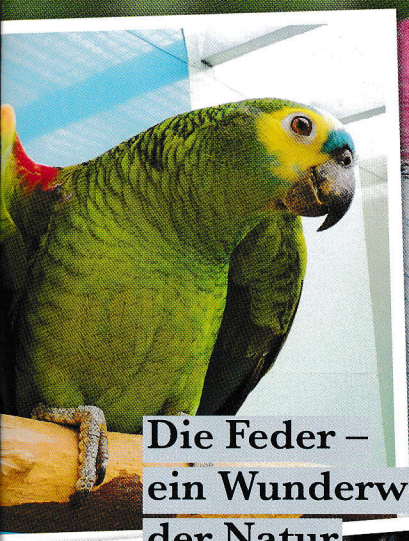
www.mrcrean.com

WP Magazin

WP Magazin

EUROPAS GRÖSSTE ZEITSCHRIFT FÜR VOGELHALTER

3-2016 MAI/JUNI



Die Feder – ein Wunderwerk der Natur

Wo die wilden Wellensittiche brüten

Kritisch hinterfragt: 6 Mythen in der Papageienhaltung

Ernährungstipps von „Mutter Natur“

Vollwertkost und Oregano für Papageien und Sittiche

Jetzt wieder mit Kinderseite!

Deutschland 5,90 €
Österreich 6,70 €
BeNeLux 6,90 €
Spanien 7,90 €
Schweiz 9,90 SFR